



Einkaufsbedingungen für die Instandhaltung EB INSTAND

Stand: 19.04.2021

Inhaltsverzeichnis

1	Geltungsbereich.....	2
2	Angebote, Bestellungen und sonstige Erklärungen, Ursprungsnachweise, umsatzsteuerrechtliche Nachweise	2
3	Leistungsumfang, Komplettierungsklausel und Erfüllungsort.....	2
4	Selbstunterrichtung	3
5	Beistellung von Zeichnungen	3
6	Preise und Preisstellung	3
7	Abrechnung im Stundenlohn.....	4
8	Abweichungen vom Vertrag	4
9	Verpackung und Abfälle.....	4
10	Ausführung	4
11	Zeichnungen und andere Unterlagen, Werkzeuge	5
12	Vertragsübergang / Firmenänderung, Subunternehmer, Auflagen zum Einsatz von Mitarbeitern auf dem Werksgelände	6
13	Verpflichtungen bezüglich Tarif- und Mindestlohn	6
14	Arbeiten im Werksbereich des AG; Arbeitsschutz, Unfallverhütung, Emissionsbegrenzung, Immissionsschäden, Brandschutz, Werkschutz, Abgaben.....	7
15	Personalüberwachung, Aufsicht, Koordination	7
16	Termine, Leistungsbehinderungen und -störungen	7
17	Höhere Gewalt.....	8
18	Schutzrechte.....	8
19	Probelauf und Abnahme	8
20	Mängel.....	9
21	Haftungsbegrenzung.....	10
22	Rechnungslegung durch den AN	10
23	Bezahlung	10
24	Abtretung	10
25	Verzinsung von Zahlungsforderungen gegen den AN	11
26	Sicherheitsleistung.....	11
27	Aufrechnung und Zurückbehaltung durch den AN	11
28	Geheimhaltung	11
29	Teilunwirksamkeit	11
30	Anwendung deutschen Rechts	11
31	Gerichtsstand und Erfüllungsort.....	11



1 Geltungsbereich

- (1) Diese vorliegenden Einkaufsbedingungen für die Instandhaltung gelten für die Beschaffung von Lieferungen und Leistungen für Wartung, Revision, Inspektion, Instandsetzung und Verbesserungen (nachfolgend allesamt mit dem Oberbegriff „Leistungen“ bezeichnet) unabhängig von der gewählten Vertragsart durch den Auftraggeber („AG“), sofern auf diese Bedingungen in der Ausschreibung, in der Bestellung oder in dem Vertrag verwiesen wird. Die EB INSTAND gelten ergänzend und nachrangig zu den einzelvertraglichen Regelungen des AG mit dem Auftragnehmer („AN“).
- (2) Im Verhältnis zu Allgemeinen Geschäftsbedingungen oder sonstigen Bedingungen des AN finden ausschließlich die EB INSTAND Anwendung; dies gilt auch dann, wenn der AG Bedingungen des AN nicht ausdrücklich widerspricht. Der Bestellung oder den EB INSTAND entgegenstehende oder davon abweichende Bedingungen des AN werden nicht anerkannt und nicht einbezogen, es sei denn, die Einbeziehung wurde ausdrücklich vereinbart.
- (3) Mit der Angebotsabgabe, spätestens jedoch durch Ausführung der Bestellung, werden diese Bedingungen uneingeschränkt anerkannt.

2 Angebote, Bestellungen und sonstige Erklärungen, Ursprungsnachweise, umsatzsteuerrechtliche Nachweise

- (1) Alle Angebote und Kostenvoranschläge sind für den AG kostenlos und unverbindlich.
- (2) Rechtsverbindliche Bestellungen, Beauftragungen und sonstige auf die Begründung, Änderung oder Beendigung von Verträgen gerichtete Willenserklärungen des AG sind ausschließlich dessen Einkaufsabteilung vorbehalten und bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Bauleiter, Projektleiter, Betriebsleiter und etwaige Berater oder Dienstleister besitzen keine Vertretungsmacht zur Vertretung des AG. Mündliche Bestellungen, Beauftragungen oder sonstige Vertragsabschlüsse durch Beschäftigte oder Beauftragte des AG bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der schriftlichen Bestätigung des AG, es sei denn die Erklärungen wurden durch Organmitglieder abgegeben. Der AN hat die Einkaufsabteilung des AG über jegliche Beauftragungen, Bestellungen, Vertragsabschlüsse oder sonstige vergütungsrelevante Handlungen oder Beeinträchtigungen durch sonstige Beschäftigte oder Beauftragte des AG umgehend zu unterrichten. Das Schweigen des AG auf Angebote einschließlich etwaiger in elektronischer Form abgegebener Angebote gilt nicht als Annahme.
- (3) Sämtliche Unterlagen einschließlich Dokumentation sind – soweit nicht ausdrücklich anders vereinbart – in deutscher Sprache zu erstellen.
- (4) Vom AG angeforderte Ursprungsnachweise wird der AN mit allen erforderlichen Angaben versehen und ordnungsgemäß unterzeichnet unverzüglich zur Verfügung stellen. Entsprechendes gilt für umsatzsteuerrechtliche Nachweise bei Auslands- und innergemeinschaftlichen Leistungen.

3 Leistungsumfang, Komplettierungsklausel und Erfüllungsort

- (1) Sämtliche Leistungen des AN müssen dem vertraglichen Leistungsumfang und insbesondere den darin angegebenen wesentlichen Eigenschaften entsprechen und uneingeschränkt für die betriebsübliche Nutzungsdauer und den vertraglich vorausgesetzten Zweck oder, falls ein solcher nicht bestimmt ist, für den verkehrsbüblichen Einsatzzweck geeignet sein. Maßgeblich für die in dieser Ziffer 3 geregelten Pflichten ist der vereinbarte Gesamtfertigstellungstermin, in Ermangelung eines solchen der Abnahmezeitpunkt.
- (2) Folgende Leistungen bzw. Pflichten sind stets und ohne zusätzliche Vergütung Bestandteil des Leistungsumfangs, auch wenn sie in den Vertragsdokumenten nicht ausdrücklich und gesondert aufgeführt sein sollten:
 - a) alle Leistungen, die zu einer vollständigen Fertigstellung und einem uneingeschränkten, bestimmungsgemäßen und betriebssicheren Gebrauch und Einsatz des Leistungsumfangs im Dauerbetrieb erforderlich sind, unabhängig davon, ob sie in der Ausschreibung, im Angebot, in der technischen Spezifikation oder im sonstigen Schriftverkehr im Einzelnen tatsächlich aufgeführt sind;
 - b) die Einhaltung aller gesetzlichen und untergesetzlichen Vorschriften in Bezug auf das Leistungsobjekt, insbesondere, jedoch ohne darauf beschränkt zu sein, hinsichtlich des Arbeitsschutzes, der Arbeitssicherheit, der Produktsicherheit und des Umweltschutzes;
 - c) die normgerechte Anfertigung und Übergabe einer den tatsächlichen Ausführungsstand zutreffend wiedergebenden Technischen Dokumentation, bestehend aus den Ausführungsunterlagen, der Gebrauchsanleitung und einer Instandhaltungsanweisung mit Ersatzteilliste, jeweils gemäß der technischen Spezifikation oder gemäß gesonderter Vereinbarung;
 - d) Modelle und Schablonen (soweit zur Auftragsdurchführung notwendig) sowie nicht listenmäßig beziehbare Hilfseinrichtungen; mit Betriebsbereitschaft ist dem AG eine Auflistung einzureichen, die Grundlage für dessen Entscheidung ist, welche Modelle, Schablonen bzw. Hilfseinrichtungen ihm vor Abnahme auszuliefern sind und mit Abnahme in sein Eigentum übergehen;
 - e) Ersatzteillisten für alle Verbrauchsmittel und Verschleißteile sowie für die bei wiederkehrenden Wartungs- und Revisionsarbeiten erforderlichen Ersatzteile; es sind vom AN entsprechende Listen mit Preisangaben einzureichen, wobei sich der AN zur Nennung der eindeutigen Ursprungs-herstellerangaben verpflichtet; die Ersatzteillisten müssen so klar und vollständig abgefasst sein, dass sie den AG in die Lage versetzen, auch bei Dritten anzufragen und zu bestellen.
- (3) Der AN verpflichtet sich, den Leistungsumfang entsprechend den geltenden europäischen und deut-



schen Rechtsvorschriften auszuführen. Unbeschadet weitergehender gesetzlicher Bestimmungen ist der Leistungsumfang so auszuführen, dass die Belange der Arbeitssicherheit, der Gefahrenvermeidung und des Umweltschutzes gewahrt sind.

Insbesondere sind das Produktsicherheitsgesetz und die dazu erlassenen Verordnungen zu beachten. Des Weiteren sind die EG-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG nebst den dazugehörigen einschlägigen Normen und die für Arbeitsmittel geltenden allgemeinen Mindestvorschriften der Richtlinie 2009/103/EG einzuhalten, alle in der jeweils gültigen Fassung, soweit sie kraft Verweisung oder mangels Umsetzung in nationales Recht unmittelbar zu beachten sind.

Im Rahmen der anwendbaren Vorschriften ist die Leistung, soweit verwendungsfertig, mit dem CE-Zeichen zu versehen; des Weiteren ist spätestens zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme die Risikobeurteilung und mit der Lieferung bzw. im Falle einer verwendungsfertigen Maschine/Anlage die EG-Konformitätserklärung, im Falle einer bzw. unvollständigen Maschine die Einbauerklärung, zu übergeben.

- (4) (Der AN ist verpflichtet, den AG rechtzeitig und detailliert darauf hinzuweisen, wenn und soweit zur Vertragserfüllung eine Änderung des Leistungsumfanges erforderlich wird. Des Weiteren ist der AN verpflichtet, etwaige Bedenken gegen die vorgesehene oder vorgeschriebene Ausführungsweise oder gegen auftraggeberseitige Weisungen und Anordnungen unverzüglich zu erheben.
- (5) Neben den vorstehenden Leistungen sind auch die nachfolgend genannten Leistungen Vertragsbestandteil und mit den vereinbarten Preisen abgegolten:
- Hebezeuge sowie alle erforderlichen Geräte und Gerüste
 - die Entsorgung der anfallenden Arbeitsabfälle des AN;
 - alle erforderlichen Demontagen, Reinigungs- und Änderungsarbeiten an den vorhandenen Anlagen, Einrichtungen und Gebäuden, sofern sie für den Einbau, die Bedienung und Nutzung des gesamten Leistungsumfanges notwendig sind;
 - Verladen der chargierfähig (0,5x0,5x1 m) zugeschnittenen Altteile sortengerecht in beigestellten Container oder Waggons.
 - die komplette betriebsfertige Montage des Leistungsobjektes einschließlich Probelauf und Inbetriebnahme bis zur Abnahme; sowie das Auf- und Abladen der Teile einschließlich Zwischentransport bis zur Einbau- bzw. Zusammenbaustelle.

4 Selbstunterrichtung

- (1) Der AN verpflichtet sich, vor Vertragsabschluss den Ort der Leistungserbringung, den Einbauort des Leistungsobjektes und die vorgesehene Baustelle zu erkunden, sich mit den örtlichen Verhältnissen vertraut zu machen und etwaige Unklarheiten mit dem AG abzuklären. Der AG wird dem AN diese Prüfung im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten

ermöglichen und die zur Angebotsabgabe erforderlichen Auskünfte erteilen, soweit dies mit zumutbaren Mitteln möglich ist. Bei verbliebenen Unklarheiten oder Risiken hat der AN in seinem Angebot einen ausdrücklichen Vorbehalt zu äußern.

- (2) Unterlässt der AN die nach Abs. 1 geforderte Untersuchung, kann er sich später nicht auf Umstände berufen, die bei dieser Untersuchung erkennbar gewesen wären. Entsprechendes gilt für unterlassene Vorbehalte.
- (3) Maßaufnahmen sowie Zeichnungskontrollen hinsichtlich Übereinstimmung mit den vorhandenen Anlagen, Einrichtungen und Gebäuden, die zur Ausführung des Auftrages für die konstruktiven Festlegungen und für die Montage und Inbetriebnahme erforderlich sind, nimmt der AN selbst und auf eigene Verantwortung vor.
- (4) Der AN hat vereinbarte und sonstige etwa benötigte Planungsunterlagen, Zustimmungserklärungen und sonstige Informationen des Bestellers jeweils rechtzeitig im Voraus, in der Regel zwei Wochen vor dem benötigten Zeitpunkt, beim AG abzufordern.

5 Beistellung von Zeichnungen

Werden vom AG Zeichnungen beigestellt, sind diese durch den AN vor Ausführung des Leistungsumfanges auf seine inneren Maßzusammenhänge unverzüglich zu überprüfen. Wesentliche Anschlussmaße in den vom AG beigestellten Zeichnungen sind darüber hinaus in dem betroffenen Anlagenbestand vom AN zu überprüfen und bei Abweichungen zur beigestellten Dokumentation in der Neu-Konstruktion zu berücksichtigen. Festgestellte Abweichungen sind dem AG unverzüglich mitzuteilen.

6 Preise und Preisstellung

- (1) Die Preise sind, falls nicht anders vereinbart, Festpreise. Alle Preise verstehen sich zuzüglich der jeweils gültigen gesetzlichen Umsatzsteuer.
- (2) Die Preise schließen alles ein, was der AN zur Erfüllung seiner Leistungspflicht an dem vereinbarten Erfüllungsort zu bewirken hat. Leistungen haben frei jeweils vereinbarter Verwendungsstelle zu erfolgen. Beispielsweise sind im Leistungsumfang und damit im Preis ein geschlossen:
- Sämtliche Kosten für technische Bearbeitung, Ausführungsunterlagen und vertragspezifische Hilfsmittel (z.B. Schablonen) des AN, mitzuliefernde Materialien, Löhne und Lohnnebenkosten, Einrichtung, Überwachung, Vorhaltung und ordnungsgemäße Räumung der Baustelle, Gestellung und Vorhaltung sämtlicher Geräte, Gerüste, Werkzeuge, Sicherheitsvorkehrungen, Absperrungen usw., Mannschafts- und Geräte-räume sowie für Montagegeräte erforderliche Betriebs- und Verbrauchsstoffe, Schneidgase, deren An- und Abfuhr, das Abladen, Verpackung und Fracht, Transporte aller Materialien usw. vom Lagerplatz zur Verwendungsstelle sowie die Kosten der Einlagerung;
 - Ferner sind im Preis enthalten alle etwa anfallenden Kosten und Gebühren für erforderliche Prüfzeugnisse, technische Abnahmen, Begutachtungen, Unbedenklichkeitsbescheinigungen o. ä.



durch Sachverständige, Prüforganisationen und Behörden.

- Ist ein Preis „ab Werk“ oder „ab Lager“ vereinbart, übernimmt der AG nur die günstigsten Frachtkosten. Durch die Art der Preisstellung wird die Vereinbarung über den Erfüllungsort nicht berührt.

7 Abrechnung im Stundenlohn

- (1) Ist die Abrechnung der Leistungen nach Stundenlohn vereinbart, so werden dem AN die erbrachten und auftraggeberseitig bestätigten effektiven Arbeitsstunden nach Abzug von Pausen vergütet; die Vergütungspflicht ist jedoch auf die objektiv erforderliche Stundenzahl erfahrener und qualifizierter Arbeitskräfte beschränkt. Reisezeiten und Spesen werden nur vergütet, soweit dies ausdrücklich vereinbart ist.
- (2) Der AN hat sich vor Aufnahme der Arbeiten und nach Beendigung derselben bei dem dafür Beauftragten des AG zu melden.
- (3) Die Stundennachweise sind auf den Formularen des AG auszustellen und dem hierfür Beauftragten des AG täglich, unmittelbar nach Beendigung der Arbeitszeit, zur Gegenzeichnung vorzulegen. Auf den Stundennachweisen sind die Auftragsdaten des AG, die durchgeführten Leistungen und die Tätigkeitszeiträume sowie Vor- und Zunamen und Funktion aller eingesetzten Mitarbeiter aufzuführen.

Basis für die Abrechnung von Leistungen im Stundenaufwand ist grundsätzlich der Stundenzettel des AG. Neben der Hauptleistung des AN sind insbesondere die Reisezeit und Wartezeit separat auszuweisen, insofern diese vertragsgemäß gesondert mit dem AG abzurechnen sind. Nachweise, welche dieser Anforderung nicht genügen, werden nicht akzeptiert.

Stehen die auf dem -Stundenzettel des AG testierten Arbeitszeiten unter Einbeziehung von Pausen- und/oder Wegezeiten jedoch im Widerspruch zu den personenbezogenen Eingangs- und/oder Ausgangszeiten des HKM-Torkontrollsystems, so hat der AG ohne Zustimmung des AN das Recht, den abzurechnenden Stundenaufwand entsprechend zu kürzen, es sei denn, der AN kann gegenüber dem AG den Nachweis erbringen, dass die Kürzung ungerechtfertigt war.

8 Abweichungen vom Vertrag

- (1) Vom Vertrag abweichende Leistungen (geänderte oder zusätzliche Leistungen) des AN bedürfen einer vorherigen Vertragsänderung (Nachtrag), für die die Regelungen in Ziff. 2 Abs. 2 entsprechend gelten. Die gesetzlichen Vorschriften über die Geschäftsführung ohne Auftrag bleiben unberührt.
- (2) Erachtet der AN geänderte oder zusätzliche Leistungen als erforderlich oder auftraggeberseitig geforderte Leistungen als nicht im Vertragsumfang enthalten, so hat er unaufgefordert und unverzüglich ein schriftliches Nachtragsangebot auf der Grundlage der Preisbasis des Vertrages zu unterbreiten; hierbei sind Minderleistungen aus dem Vertrag zu berücksichtigen. Das Nachtragsangebot muss alle technischen, wirtschaftlichen und bauzeitlichen Fol-

gen der abweichenden Leistung umfassen. Die Erstellung von Nachtragsangeboten ist für den AG kostenlos.

- (3) Der Technische Ansprechpartner des AG kann die Durchführung der abweichenden Leistungen aus dem Nachtragsangebot mit Hilfe des „Nachweis der Überlieferung“ dem Grunde nach freigeben. Die Prüfung des Nachtragsangebotes aus vertraglicher Sicht und die abschließende Beauftragung erfolgt gemäß der nachfolgenden. Ziff. (4).
- (4) Die Zustimmung zu den abweichenden Leistungen erfolgt durch eine schriftliche Änderung zur Bestellung durch den Einkauf des AG.
- (5) Leistungsfristen oder -termine werden durch Änderungen der Leistung nur dann beeinflusst, wenn dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.
- (6) Ist zwischen AN und AG strittig, ob eine Leistung als zusätzliche oder geänderte Leistung einzustufen ist, so obliegt dem AN die Beweislast dafür, dass die strittige Leistung nicht oder nicht in dieser Form im bisherigen Vertragsumfang enthalten ist. Dies gilt auch dann, wenn die Erbringung der strittigen Leistung durch den AG ausdrücklich angeordnet wurde.
- (7) Die Selbstaussführung oder Vergabe zusätzlicher Leistungen an Dritte bleibt vorbehalten.

9 Verpackung und Abfälle

- (1) Verpackungsmaterial bleibt Eigentum des AN, sofern nichts Abweichendes vereinbart ist.
- (2) Die ordnungsgemäße Entsorgung des Verpackungsmaterials ist Aufgabe des AN und erfolgt zu seinen Lasten. Für die Entsorgung dürfen bestehende Entsorgungswege des AG nur mit dessen Zustimmung genutzt werden.
- (3) Altanlagenbestandteile, ersetzte Teile und Anlagen- und Elektroschrott verbleiben im Eigentum des AG.

10 Ausführung

- (1) Unter den Begriff "Instandhaltung" im Sinne dieser Bedingungen fallen
 - Inspektion,
 - Wartung und
 - Instandsetzung

sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Leistungen. Inspektion bedeutet Feststellung und Beurteilung des Ist-Zustandes mit dem Ziel frühzeitiger Erkennung erforderlicher Instandsetzungsmaßnahmen. Wartung bedeutet Bewahrung des Soll-Zustandes. Instandsetzung bedeutet Wiederherstellung des Soll-Zustandes.

- (2) Aufträge zur Instandhaltung umfassen je nach Inhalt der Bestellung alle zur Inspektion, Wartung oder Instandsetzung erforderlichen Maßnahmen, auch wenn sie im Bestellschreiben nicht einzeln aufgeführt sind. Die Instandhaltung ist so durchzuführen, dass der instand zu haltende Gegenstand einwandfrei betrieben werden kann und die im Bestellschreiben genannten bzw. nach dem Vertrag vorausgesetzten Eigenschaften und Funktionen aufweist. Werden im Zusammenhang mit Instandhaltungsmaßnahmen technische Veränderungen in Auftrag



- gegeben, sind Maschinenelemente und -teile so zu gestalten und anzuordnen, dass sie gut und schnell inspiziert, gewartet und instandgesetzt werden können; Verschleißteile müssen eine hohe Standzeit haben.
- (3) Soweit sich aus den besonderen Herstellervorschriften und den anerkannten Regeln der Technik sowie dem Bestellumfang nicht ein anderes ergibt, beinhalten die Instandhaltungsarbeiten mindestens folgenden Leistungsumfang:
- a) Die Inspektion umfasst insbesondere
 - das Messen und Prüfen von Eigenschaften und Funktionen,
 - die Feststellung etwa vorhandener Schäden,
 - die Beurteilung festgestellter Schäden und möglicher Schadensfolgen,
 - einen Kostenvoranschlag über die Wiederherstellung des Soll-Zustandes und
 - ein Protokoll über das Ergebnis der Inspektion, in dem alle für einen einwandfreien Betrieb des inspizierten Gegenstandes erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen einzeln aufgeführt sind.
 - b) Die Wartung umfasst insbesondere
 - die Reinigung (Entfernung von Fremd- und Hilfsstoffen),
 - die Konservierung (Schutzmaßnahmen gegen Fremdeinflüsse),
 - das Schmieren (Zuführung von Schmierstoffen zur Schmier- und/oder Reibstelle, Nachfüllen von Schmierstoffen),
 - das Auswechseln (Ersatz von Hilfsstoffen und Kleinteilen) und
 - das Nachstellen (Beseitigung von Abweichungen)
 - c) Die Instandsetzung umfasst insbesondere
 - das Ausbessern (Bearbeiten instand zu haltender Gegenstände) und
 - das Austauschen (Ersetzen von Teilen).
- (4) Alle zur Ausführung des Auftrages erforderlichen Geräte, Werkzeuge, Hilfs- und Betriebsstoffe, Verbrauchsmaterialien sowie die Berufskleidung einschließlich der erforderlichen Schutzausrüstung sind vom AN ohne Berechnung bereitzustellen, es sei denn, im Bestellschreiben ist Gegenteiliges ausdrücklich festgehalten.
- (5) Die vom AG gemachten Angaben sind vom AN in eigener Verantwortung zu überprüfen. Der AN wird die Instandhaltungsmaßnahmen vor Beginn der Arbeiten mit dem zuständigen technischen Projektleiter des AG abstimmen; die Gesamtverantwortung des AN bleibt unberührt.
- (6) Alle vom AG zur Verfügung gestellten Gegenstände dürfen nur für die Vertragsdurchführung verwendet werden. Sie sind anschließend unverzüglich unverseht zurückzugeben. Übermäßige Abnutzungen oder Beschädigungen gehen zu Lasten des AN.
- (7) Ausführungsunterlagen des AN nimmt der AG lediglich zur Einsicht entgegen. Durch Abzeichnung solcher Unterlagen bestätigt der AG lediglich die Kenntnisnahme von diesen Unterlagen; er übernimmt dadurch keinerlei Verantwortung für Konstruktion, Ausführung und Mängelfreiheit. Änderungsvorschläge, Hinweise und Beanstandungen des AG entbinden den AN nicht von seiner alleinigen Verantwortung zur Herbeiführung des vertraglich geschuldeten Erfolgs. Der AG ist berechtigt, dem AN Weisungen zur Sicherstellung der Erreichung des Vertragszwecks und einer mangelfreien Erfüllung zu erteilen. Bei Anweisungen haftet der AG im Sinne von Ziff 645 BGB nur dann, wenn der AN umgehend Bedenken schriftlich erhoben und begründet hat.
- (8) Der AG behält sich, unbeschadet der Verpflichtungen des AN, das Recht vor, die Ausführung der Leistungen auf der Baustelle oder beim AN und seinen Sublieferanten zu überprüfen, gegen nicht sachgemäße Ausführung Einspruch zu erheben und fehlerhafte Teile zu verwerfen. Dem AG ist zu den Arbeitsplätzen, Werkstätten und Lagerräumen, in denen die Gegenstände der Leistungen oder Teile von ihnen hergestellt oder die hierfür bestimmten Stoffe gelagert werden, innerhalb der Geschäfts- oder Betriebsstunden Zutritt zu gewähren. Auf Wunsch sind dem AG die Ausführungsunterlagen zur Einsicht vorzulegen und die erforderlichen Auskünfte zu erteilen. Auf Preisgabe von Fabrikations- oder Geschäftsgeheimnissen des AN hat der AG keinen Anspruch. Bei Verdacht eines Mangels oder Schadens im Zusammenhang mit Zulieferteilen der vertragsgenständlichen Leistung oder Nachauftragnehmerleistungen ist der AN verpflichtet, dem AG auf Verlangen Auskunft über den Zulieferer, Zwischenhändler oder Nachauftragnehmer zu erteilen sowie alle zur Geltendmachung von Ansprüchen gegen diese erforderlichen Angaben zu machen. Alle bei der Besichtigung oder aus den Unterlagen und der sonstigen Unterrichtung erworbenen Kenntnisse von Fabrikations- oder Geschäftsgeheimnissen sind vom AG vertraulich zu behandeln.
- (9) Der AN hat einen bevollmächtigten Ansprechpartner zu benennen. Dessen Auswechslung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des AG, die nur aus wichtigem Grund verweigert werden kann.
- (10) Für alle zur Ausführung der Leistung auf das Werksgelände des AG gebrachten oder dem AN vom AG übergebenen Gegenstände trägt der AN die volle Verantwortung und Gefahr hinsichtlich aller Risiken (z. B. Diebstahl, Brand).
- (11) Soweit in Vertragsunterlagen eine Vorlage von Unterlagen gefordert ist, beinhaltet dies die Übergabe einer zum Verbleib beim AG bestimmten Fassung oder Ausfertigung derselben.
- 11 Zeichnungen und andere Unterlagen, Werkzeuge**
Zum Leistungsumfang des AN gehören alle Zeichnungen, technischen Unterlagen und alle sonstigen für Neuanfertigung im Rahmen der Instandhaltung, Wartung, Betrieb und Beschaffung von Reserveteilen erforderlichen Unterlagen, sowie die Übertragung des Eigentums an sämtlichen technischen Un-



terlagen auf den AG (auch jene der Unterlieferanten). Das geistige Eigentum verbleibt beim AN bzw. seinen Unterlieferanten.

Für Komponenten, die nach Listen und Katalogen beschafft werden, genügen die vom Hersteller gelieferten Unterlagen, die der AG für Instandhaltung und / oder Neubeschaffung benötigt.

Die Verpflichtung zur Aushändigung der Ausführungsunterlagen (Dokumentation) gemäß dem Leistungsverzeichnis oder gesonderter Vereinbarung im vereinbarten Umfang, Modelle und Schablonen (soweit zur Auftragsdurchführung notwendig) sowie nicht listenmäßig beziehbare Hilfseinrichtungen gehören grundsätzlich zum Leistungsumfang. Mit Betriebsbereitschaft im Sinne der vertraglichen Vereinbarung ist dem AG eine Auflistung einzureichen, die Grundlage für die Entscheidung ist, welche Modelle, Schablonen bzw. Hilfseinrichtungen dem AG vor Abnahme auszuliefern sind und mit Abnahme in das Eigentum des AG übergehen.

Diese technischen Unterlagen müssen in deutscher Sprache und entsprechend dem Internationalen Einheitssystem abgefasst sein.

12 Vertragsübergang / Firmenänderung, Subunternehmer, Auflagen zum Einsatz von Mitarbeitern auf dem Werksgelände

- (1) Der AN hat dem AG jeden kraft Gesetzes eintretenden Vertragsübergang und jede Änderung seiner Firma, der Rechtsform oder des Sitzes unverzüglich mitzuteilen.
 - (2) Wird hinsichtlich des Vermögens des AN ein Antrag auf Durchführung eines Insolvenzverfahrens gestellt oder bestehen hinreichende Anhaltspunkte dafür, dass die Voraussetzungen der Beantragung eines Insolvenzverfahrens gegeben sind oder keine hinreichende Masse vorhanden ist, so steht dem AG ein sofortiges außerordentliches Kündigungsrecht unter Ausschluss von Ersatzansprüchen des AN zu.
 - (3) Die Bildung von Arbeitsgemeinschaften oder Konsortien bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des AG.
 - (4) Der AN hat die vertragsgegenständlichen Leistungen grundsätzlich durch seinen eigenen Betrieb zu erbringen und darf sich hinsichtlich der wesentlichen Bestandteile seiner Leistung nur der im Angebot aufgeführten Subunternehmer bedienen. Die Auswechslung oder Einschaltung weiterer Subunternehmer bedarf der vorherigen Zustimmung des AG. Der AG behält sich vor, die Zustimmung von bestimmten Qualifikationen abhängig zu machen. Ferner behält sich der AG vor, den Einsatz des Subunternehmers im Falle einer anhaltenden Unzuverlässigkeit oder bei Wegfall einer erforderlichen Qualifikation oder im Falle der Begehung einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit oder bei Störung des Betriebsfriedens zu untersagen.
- Werden vertraglich geschuldete Leistungen des AN durch Subunternehmer ausgeführt, kann der AG verlangen, bei technischen Abstimmungsgesprächen mit dem Subunternehmer anwesend zu sein. Der AN haftet für Zulieferer und Subunternehmer wie für eigenes Verschulden.
- (5) Der AN verpflichtet sich, folgende Auflagen beim Einsatz von Mitarbeitern auf dem Werksgelände des AG einzuhalten:
 - a) Sämtliche für diesen Auftrag eingesetzten Arbeitnehmer des AN müssen ordnungsgemäß zur Sozialversicherung angemeldet und mit dem Sozialversicherungsausweis ausgestattet sein.
 - b) Der AN muss für diese Arbeitnehmer die Lohnsteuer und alle Sozialversicherungsbeiträge ordnungsgemäß abführen.
 - c) Eingesetzte ausländische Arbeitnehmer müssen die notwendige Arbeitserlaubnis besitzen
 - d) Zumindest der Vorarbeiter oder Meister müssen über gute Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen, um eine reibungslose Kommunikation mit dem AG und mit Rettungskräften sicherstellen zu können.
 - e) Der AN verpflichtet sich hiermit, alle einschlägigen gewerbepolizeilichen Vorschriften, Unfallverhütungsvorschriften und sonstige Arbeitssicherheitsvorschriften einschl. z.B. Gefahrstoff- und Gefahrgutrecht, Wasserhaushaltsrecht einschl. bundesländerspezifischer Verordnungen sowie die Arbeitszeitvorschriften einzuhalten; der AN erklärt hiermit ferner, dass ihm die für seine Leistung einschlägigen Vorschriften bekannt sind und die Arbeitnehmer des AN über die in Frage kommenden Arbeitssicherheitsvorschriften unterwiesen worden sind.
 - (6) Der AN gewährleistet, dass auch Subunternehmer die vorstehenden Bestimmungen einhalten. Sofern der AN nicht sozialversicherungspflichtige Personen, z. B. freie Mitarbeiter, als Sub-/Nachunternehmer einsetzt, gewährleistet der AN auch, dass diese ausreichend unfall- und krankenversichert sind und, wenn sie ein Gewerbe betreiben, die gewerberechtl. Anzeigepflichten (§§ 14, 15 Abs. 1 GewO) erfüllt haben. Für die Erteilung von Werksausweisen muss dem Werkschutz des AG die Empfangsbescheinigung der Gewerbeanzeige vorgelegt werden.
 - (7) Der AG kann jederzeit den Nachweis der Einhaltung der vorstehenden Verpflichtungen verlangen.
 - (8) Hält der AN die vorstehenden Verpflichtungen ganz oder teilweise nicht ein, kann der AG dem AN mit sofortiger Wirkung den Auftrag ganz oder teilweise entziehen sowie für eingetretene Schäden Ersatz verlangen.
- ## 13 Verpflichtungen bezüglich Tarif- und Mindestlohn
- (1) Der AN verpflichtet sich gegenüber dem AG, neben gesetzlichen Vorgaben die tarifrechtlichen Bestimmungen sämtlicher etwa für ihn geltender Tarifverträge hinsichtlich seiner Beschäftigten einzuhalten und dieselbe Verpflichtung auch etwaigen Nachauftragnehmern aufzuerlegen. Insbesondere verpflichtet sich der AN, seine Beschäftigten nur im arbeitszeitrechtlich zulässigen Rahmen einzusetzen und dies gegenüber dem AG auch nachweisen zu können.



- (2) Der AN verpflichtet sich, seinen Beschäftigten nach Maßgabe des Mindestlohngesetzes mindestens den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohn zu zahlen, sofern nach den jeweils anwendbaren Tarif- oder Arbeitsverträgen nicht eine höhere Vergütung geschuldet sein sollte. Die Parteien stellen klar, dass unter Mindestlohn je Stunde derzeit -vorbehaltlich künftiger gesetzlicher Konkretisierung oder abweichender höchstrichterlicher Rechtsprechung - der reguläre Stundenlohn ohne Einbeziehung besonderer Zuschläge, ohne Akkordlohnbestandteile, ohne Einbeziehung von Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, Sachleistungen, Prämien, Sonderzuwendungen und Auslagenerstattungen zu verstehen ist.
- (3) Der AN wird den AG von allen Inanspruchnahmen Dritter und Verbindlichkeiten gegenüber Dritten vollumfänglich freistellen, die dem AG aus einer Verletzung der gesetzlichen Mindestlohnverpflichtungen seitens des AN oder seiner Nachunternehmer entstehen.

14 Arbeiten im Werksbereich des AG; Arbeitsschutz, Unfallverhütung, Emissionsbegrenzung, Immissionsschäden, Brandschutz, Werkschutz, Abgaben

- (1) Bei Arbeiten/Aufenthalten im Werksbereich /Gebäuden usw. des AG ist der AN verpflichtet, die Sicherheit und Gesundheit der Arbeitnehmer, den Schutz der Umwelt, den Transport gefährlicher Güter und den Brandschutz betreffenden Gesetze, Verordnungen und Vorschriften einschließlich der Merkblätter der Berufsgenossenschaften und des Verbandes der Sachversicherer einzuhalten, soweit sie für die Durchführung der Leistung einschlägig sind.

Einzelheiten regelt die gültige Auftragnehmerordnung, die dem AN auf der Webseite des AG als Download (www.hkm.de – Kontakt – Downloads) zur Verfügung steht.

Arbeiten, die im Werksbereich des AG auszuführen sind, dürfen dessen Betrieb und Dritte nicht mehr als unvermeidlich behindern.

Der Ablauf der Arbeiten ist mit dem zuständigen technischen Ansprechpartner des AG rechtzeitig abzustimmen.

Aus wichtigem Grund kann den vom AN eingesetzten Arbeitskräften der Zutritt zum Werksbereich des AG verwehrt werden.

- (2) Alle Gegenstände, die auf das Werksgelände des AG gebracht werden, unterliegen der Werkskontrolle und müssen vom AN zuvor eindeutig und unveränderbar mit seinem Namen oder Firmenzeichen gekennzeichnet werden. Beim An- und Abtransport ist dem Werkschutz eine schriftliche Aufstellung dieser Gegenstände zur Abzeichnung vorzulegen und bei ihm zu hinterlegen.
- (3) Brandschutztechnische Forderungen der Werk-/Betriebsfeuerwehr oder des Brandschutzbeauftragten sind in jedem Fall zu erfüllen. Sind mit Feuergefahr verbundene Arbeiten an brand- und/oder explosionsgefährdeten Anlagen wie Ölbehälter, Kabelanlagen usw. oder in ihrer Nähe nicht zu vermeiden, so dürfen sie nur mit Genehmigung des zuständigen Betriebsleiters durchgeführt werden. Soweit nichts anderes vereinbart wird, ist vom AN eine geschulte

Brandwache zu stellen. Nach Beendigung der Arbeiten sind Nachkontrollen durchzuführen. Soweit im Zusammenhang mit Instandhaltungsarbeiten auch Demontage- und Verschrottungsarbeiten durchgeführt werden, gilt dies auch für derartige Arbeiten.

- (4) Der AN stellt den AG und die von diesem mit der Durchführung oder Überwachung der Unfallverhütung, des Umweltschutzes, des Werkschutzes, des Brandschutzes, der Gefahrgutbestimmungen und der Bauleitung betrauten Personen von allen Ansprüchen frei, die gegen den AG oder die vorgenannten Personen wegen Schäden gerichtet werden, die aus einer Verletzung der von dem AN im Zusammenhang mit der Durchführung der Instandhaltungsarbeiten zu beachtenden Vorschriften entstehen. Dies gilt auch für Ansprüche wegen bei Ausführung von Arbeiten an Einrichtungen Dritter (z.B. Ver- und Entsorgungsleitungen) entstehender Schäden; über derartige Einrichtungen Dritter hat sich der AN vor Arbeitsbeginn bei allen zuständigen Stellen genau zu unterrichten. Tritt ein Schaden ein, sind der AG und sonst zuständige Stellen zu verständigen. Ergänzend hierzu gilt die Auftragnehmerordnung des AG.

15 Personalüberwachung, Aufsicht, Koordination

Personalverantwortung, sachliches und disziplinarisches Weisungsrecht, Gestaltung und Durchführung des Arbeitsablaufes liegen in der Verantwortung des AN.

Der AN hat hierfür ausreichendes und qualifiziertes Führungspersonal einzusetzen.

16 Termine, Leistungsbehinderungen und -störungen

- (1) Der vertraglich vereinbarte Abnahme- oder Gesamtfertigstellungstermin und sonstige Termine oder Fristen, die als "Vertragstermine" oder "Vertragsfristen" bezeichnet sind, stellen verbindliche Termine und Fristen dar, deren schuldhaftige Versäumung einen Verzug begründet.
- (2) Fühlt sich der AN durch Umstände aus der Leistungs- oder Risikosphäre des AG behindert oder stehen solche Umstände bevor, so hat der AN dies umgehend dem AG anzuzeigen, um dem AG Gelegenheit zur Abhilfe zu geben. Die Vorschriften der §§ 642, 645 BGB bleiben unberührt.
- (3) Treten beim AN Umstände aus seiner eigenen Leistungs- oder Risikosphäre ein, welche sich nachteilig auf die Leistungserbringung, Leistungen von Parallelgewerken oder den Terminplan auswirken oder auswirken können, so hat der AN diese Umstände dem AG unverzüglich anzuzeigen, damit schadensmindernde Maßnahmen veranlasst werden können.
- (4) Übliche oder vorhersehbare Witterungseinflüsse ändern nichts an vertraglichen Fristen und Terminen; sie sind im Vorhinein in die vereinbarten Fristen bzw. Termine einzukalkulieren. Bei völlig ungewöhnlichen und nicht vorhersehbaren Witterungsverhältnissen, die katastrophenähnliche Bedingungen hervorrufen, verlängern sich die Ausführungsfristen oder -termine in angemessenem Umfang,



ohne dass dem AG Mehrkosten in Rechnung gestellt werden können. Die Regelungen über höhere Gewalt in Ziffer 17 bleiben unberührt.

- (5) Die zur Termineinhaltung notwendigen Sonntags- und Feiertagsarbeiten bedürfen der behördlichen Genehmigung, die vom AN einzuholen ist.
- (6) Die Verzugsfolgen bemessen sich nach den gesetzlichen Bestimmungen. Bei Vorliegen der übrigen Voraussetzungen des Rücktrittsrechts kann der AG den Rücktritt auf den nicht oder nicht ordnungsgemäß ausgeführten Teil der Leistung beschränken, und zwar unabhängig davon, ob es sich um einen in sich geschlossenen oder abgrenzbaren Teil der Leistung handelt. Anstelle der Ausübung des Rücktrittsrechts kann der AG den Vertrag hinsichtlich der ausstehenden Leistung aus wichtigem Grund unbeschadet seiner weiteren gesetzlichen Ansprüche kündigen.
- (7) Um dem AG die anderweitige Beschaffung der Leistung zu ermöglichen, ist der AN nach Ausübung des Rücktrittsrechts durch den AG verpflichtet, dem AG die von ihm für die Erbringung der vor Rücktrittsübung geschuldeten Leistungen angefertigte Pläne, Zeichnungen, Berechnungen, Softwareunterlagen, Schutzrechte, Dokumentationen und Spezifikationen gegen angemessenes Entgelt zu überlassen; insoweit steht dem AG ein Optionsrecht zu. Ferner ist der AN auch nach Ausübung des Rücktrittsrechts des AG verpflichtet, dem AG in dem erforderlichen Umfang unentgeltlich Auskünfte hinsichtlich der von ihm erbrachten Leistungen zu erteilen.

17 Höhere Gewalt

- (1) Ereignisse höherer Gewalt berechtigen die jeweilige Vertragspartei, die Erfüllung übernommener Verpflichtungen hinauszuschieben oder, wenn die Ausführung des Vertrages ganz oder teilweise unzumutbar wird, insoweit vom Vertrag zurückzutreten, ohne dass der anderen Vertragspartei hieraus Schadensersatzansprüche erwachsen. Als höhere Gewalt gelten alle Ereignisse, die unerwartet auftreten und von keiner der Vertragsparteien schuldhaft herbeigeführt wurden, insbesondere: Naturkatastrophen, Feuer, Blitzschlag, Explosion, Gift- oder Gasaustritt, Überschwemmung, allgemeine Versorgungsstörungen, kriegerische, terroristische, tumultartige oder vergleichbare Einwirkungen, Arbeitskämpfe im eigenen oder in fremden Betrieben sowie Eingriffe von hoher Hand.
- (2) Der höheren Gewalt stehen gleich schwere Betriebsstörungen, die eine Einschränkung oder Einstellung des Betriebes herbeiführen, und sonstige Umstände, die die Erfüllung von Verpflichtungen unzumutbar erschweren oder unmöglich machen, und zwar einerlei, ob sie bei einer Vertragspartei oder bei Dritten eintreten, dies jedoch nur, wenn sie von der Vertragspartei oder dem Dritten nicht zu vertreten sind.

18 Schutzrechte

- (1) Der AN haftet dafür, dass durch seine Leistung und deren vertrags- und bestimmungs-gemäßen Gebrauch seitens des AG Schutzrechte Dritter (z. B. angemeldete und ausgelegte Patente, Urheberrechte) nicht verletzt werden. Er ist verpflichtet, den

AG ggf. durch Befriedigung des seine Rechte geltend machenden Dritten oder durch zweckentsprechenden Umbau des Leistungsobjekts dessen Benutzung zu ermöglichen. Durch den Umbau darf die Leistungsfähigkeit des Leistungsobjekts in keiner Beziehung verringert werden.

- (2) Unbeschadet der gesetzlichen Ansprüche hat der AN den AG von sämtlichen Ansprüchen Dritter und allen dem AG hierdurch entstehenden Schäden, Aufwendungen und sonstigen Nachteilen freizustellen. Dies umfasst insbesondere auch Nachteile, die dem AG aus einer etwa erforderlichen Änderung von Bauten, Maschinen, Anlagen und EDV-Anlagen oder -Programmen und aus Verzögerungen im Bau-, Projekt- oder Betriebsablauf entstehen.
- (3) Kann der AN dem AG die Benutzung nicht ermöglichen, insbesondere, weil der Dritte auf Stilllegung des Leistungsobjekts besteht, und erweist sich auch ein zweckentsprechender Umbau als nicht möglich, so muss der AN das Leistungsobjekt unter Rückgewähr der erhaltenen Vergütung nebst Zinsen in Höhe von fünf Prozentpunkten über dem Basiszinsatz gemäß § 247 BGB auf seine Kosten entfernen. Weitergehende gesetzliche Ansprüche bleiben unberührt.
- (4) Mit dem Erwerb des Leistungsumfanges erlangt der AG auch das Recht auf die Beschaffung von Zubehöranlagen, auf Instandhaltung und Instandsetzung, auf spätere Veränderungen und die Anfertigung von Ersatz- und Reserveteilen selbst oder durch Dritte. Diese Rechte können durch Schutzrechte des AN nicht beeinträchtigt werden. Der AN steht dafür ein, dass auch Schutzrechte Dritter dem nicht entgegenstehen.
- (5) Ergeben sich bei Vorbereitung oder Durchführung des Auftrages über angebotene Verfahren, Vorrichtungen bzw. Anlagen schutzrechtsfähige Erkenntnisse oder Umstände und hat der AG durch Mitwirkung bei technischen Gesprächen, gemeinsamen Versuchen, Probeläufen u. ä. zum Entstehen solcher Erkenntnisse oder Umstände beigetragen, so werden der AN und AG bei Schutzrechtsanmeldungen im In- und Ausland gemeinsam als Anmelder auftreten. Die sich aus dem Arbeitnehmererfindungsgesetz ergebenden Verpflichtungen bleiben unberührt. Die Verwertung schutzrechtsfähiger Erkenntnisse und Umstände erfolgt unter Berücksichtigung der beiderseitigen Interessen und Anteile an der Erfindung. Verzichtet einer der beiden Anmelder auf seinen Anteil am Gegenstand einer gemeinsamen Anmeldung bzw. eines erworbenen gemeinsamen Schutzrechtes, so geht das Verfügungsrecht voll auf den Mitmelder über. Die aus dem Arbeitnehmererfindungsgesetz für den Aufgebenden bei einer Benutzung sich ergebenden Verpflichtungen zur Zahlung von Erfindervergütungen sind vom Übernehmenden zu erfüllen. Die vorstehenden Bestimmungen gelten entsprechend für nicht schutzrechtsfähige Erkenntnisse und Umstände.

19 Probelauf und Abnahme

- (1) Ist der Probelauf vereinbart, bedeutet dies das Betreiben Leistungsumfanges unter Betriebsbedingungen. Er läuft 3-schichtig und bis zur Abnahme unter der Verantwortung des AN. Während des Probelauf-



fes der Anlage/Maschine wird vom AG Betriebspersonal gestellt. Betriebspersonal ist Produktionspersonal zum Fahren der Anlage/Maschine und Instandhaltungspersonal für Wartungsarbeiten, Störungsbeseitigung und Kontrollarbeiten sind bis zur Abnahme vom AN zu erbringen.

- (2) Soweit im Vertrag nichts anderes bestimmt ist, bedarf die Leistung des AN einer förmlichen Abnahme; die Abnahme ist bei allen Verträgen, denen diese Bedingungen zugrundeliegend, Fälligkeitsvoraussetzung des Vergütungsanspruchs des AN. Die Abnahme soll stets so früh wie möglich erfolgen. Der AG wird die Leistungen am Erfüllungsort abnehmen, sobald alle Abnahmevoraussetzungen durch den AN für die Fertigstellung erfüllt sind. Die Abnahme erfordert zwingend die Anfertigung einer Niederschrift auf dem Vordruck des AG (Fertigmeldung bzw. Abnahmeprotokoll des AG), die von beiden Vertragsparteien zu unterzeichnen ist. Der AN hat das Recht, in der Niederschrift auf eine etwaige abweichende Auffassung hinzuweisen. Eine mündliche Abnahme oder eine konkludente Abnahme ist ausgeschlossen. Sieht der Vertrag lediglich eine vom AN nach vollständiger Leistungsausführung an den AG zu übermittelnde "Fertigmeldung" vor, gelten die Wirkungen der Abnahme nach Ablauf von vier Wochen nach Erhalt der Fertigmeldung durch den AG als eingetreten, es sei denn der AG hat innerhalb dieser Frist Einwendungen erhoben oder eine förmliche Abnahme eingefordert.
- (3) Bei der Abnahme festgestellte unwesentliche Mängel hat der AN unverzüglich zu beseitigen. Die erfolgreiche Mängelbeseitigung ist zu dokumentieren und lässt die Verjährungsfrist hierfür beginnen.
- (4) Die Gefahr des zufälligen Unterganges oder der zufälligen Verschlechterung und das Eigentum gehen mit der Abnahme auf den AG über.

20 Mängel

- (1) Der AN gewährleistet, dass seine Leistung in jeder Hinsicht fehlerfrei und vollständig ist und insbesondere die im Vertrag als solche vereinbarten wesentlichen Eigenschaften aufweist und für den vorgesehenen Zweck unter betriebsüblichen Einsatzbedingungen geeignet ist. Soweit einzelvertraglich für Verschleißteile bestimmte Steh- oder Standzeiten ausdrücklich vereinbart sind, müssen die Verschleißteile diese Steh- oder Standzeiten zuverlässig und uneingeschränkt überstehen; eine Austauschbedürftigkeit nach Ablauf der vereinbarten Steh- oder Standzeit stellt keinen Mangel dar.
- (2) Die Verjährung von Ansprüchen wegen nicht oder nicht ordnungsgemäß erbrachter Leistungen bemisst sich nach den gesetzlichen Bestimmungen, beträgt jedoch mind. 2 Jahre, für die Instandsetzung von Bauwerken, Stahlkonstruktionen und sonstigen baulichen Anlagen 5 Jahre. Sie beginnt mit der Abnahme. Abweichend hiervon beginnt die Verjährung für Ersatz- und Reserveteile erst mit deren Einbau, Inbetriebnahme oder Verbrauch und endet spätestens fünf Jahre nach Leistungserbringung.

Für nachgebesserte und ersetzte Leistungen beginnt eine neue Gewährleistungsfrist mit der schriftlichen Abnahme dieser Leistungen. Falls der AG die schriftliche Abnahmeerklärung nicht innerhalb von

15 Arbeitstagen nach schriftlicher Meldung des AN über den ordnungsgemäßen Abschluss der Mangelbeseitigung abgibt, beginnt die neue Gewährleistungsfrist mit Ablauf der vorgenannten Frist von 15 Arbeitstagen; sie endet spätestens 12 Monate, bei Nachbesserungen und Ersatzlieferungen für eine Instandsetzung an Bauwerken, Stahlkonstruktionen oder sonstigen baulichen Anlagen 24 Monate nach dem Ablauf der ursprünglichen Gewährleistungsfrist.

Ist eine Nachbesserung nicht möglich oder unzumutbar, so bleibt das Recht auf Rücktritt oder Minderung unberührt.

Der Gewährleistungsanspruch verjährt 6 Monate nach Erhebung der Mängelrüge, frühestens jedoch mit Ablauf der Gewährleistungsfrist.

- (3) Bei Sach- und Rechtsmängeln an Leistungen des AN stehen dem AG die gesetzlichen Rechte zu. Der AG wird dem AN die Möglichkeit zur Nacherfüllung gewährt, wobei der AG berechtigt ist, dem AN den Zeitraum eines planmäßigen Anlagenstillstandes zuzuweisen, wenn die Durchführung von Nacherfüllungsmaßnahmen den Betrieb des AG ansonsten unzumutbar beeinträchtigen würde. Der AG ist berechtigt, eine angemessene Frist zur Nacherfüllung zu setzen; die Angemessenheit bemisst sich auch nach betrieblichen Belangen des AG. Bei Unzumutbarkeit ist der AG berechtigt, die Nacherfüllung abzulehnen. Unbeschadet der gesetzlichen Regelungen kann eine Unzumutbarkeit insbesondere vorliegen, wenn die Nacherfüllung zu einer unangemessenen Verzögerung oder zu einer Ungewissheit hinsichtlich ihres Erfolges eintritt bei sicherheitsrelevanten oder für die Aufrechterhaltung des Betriebs-, Produktions- oder Geschäftsablaufs erforderlichen Geräten, Anlagen oder Einrichtungen führt oder führen kann. Einem einvernehmlich festgelegten Nacherfüllungszeitraum kommt die gleiche Rechtswirkung zu wie einer Fristsetzung durch den AG.
- (4) Bei Vorliegen der übrigen Voraussetzungen des Rücktrittsrechts kann der AG den Rücktritt auf den nicht oder nicht ordnungsgemäß ausgeführten Teil der Leistung beschränken, und zwar unabhängig davon, ob es sich um einen in sich geschlossenen oder abgrenzbaren Teil der Leistung handelt. Anstelle der Ausübung des Rücktrittsrechts kann der AG den Vertrag hinsichtlich der ausstehenden Leistung aus wichtigem Grund unbeschadet seiner weiteren gesetzlichen Ansprüche kündigen.
- (5) Sollte die Rückgabe des Leistungsumfanges nach Ausübung des Rücktrittsrechts zu unverhältnismäßig großen Schäden beim AG führen, so kann der AG verlangen, dass ihm aus Gründen der Schadensminderung die vorübergehende Nutzung des Vertragsgegenstandes auf eigene Gefahr und gegen angemessenes Nutzungsentgelt, jedoch längstens bis zur Beschaffung bzw. Betriebsbereitschaft eines Ersatzgegenstandes gestattet wird.
- (6) Bei Sachmängeln steht dem AG unbeschadet der gesetzlichen Ansprüche auch bei Werk-lieferverträgen nach fruchtlosem Ablauf einer zur Nacherfüllung gesetzten Frist entsprechend § 637 BGB ein Recht zur Selbstvornahme und Anspruch auf Vorschuss zu.



- (7) Sollte dem AG eine Prüfungs- und Rügepflicht nach § 377 HGB obliegen, beträgt die Anzeigefrist bei offensichtlichen Mängeln zwei Wochen ab Ablieferung, bei nicht offensichtlich feststellbaren Mängeln zwei Wochen ab Entdeckung des Mangels.

21 Haftungsbegrenzung

- (1) Sofern einzelvertraglich keine abweichenden Regelungen getroffen sind, bemisst sich die Haftung der Parteien in ihrem gegenseitigen Verhältnis auf Schadens- und/oder Aufwendungsersatz nach den gesetzlichen Bestimmungen mit folgenden Maßgaben.
- Die Haftung ist auf vorhersehbare Schäden beschränkt.
 - Die Haftung für Verzug wird unter Anrechnung einer etwa verwirkten Vertragsstrafe auf 20 v. H. des Gesamtabrechnungswertes begrenzt.
 - Außerhalb des Verzugs wird für Produktionsausfall, Betriebsunterbrechung, Stillstand, entgangenen Gewinn, Datenverluste, Datenwiederherstellungskosten und Finanzierungsschäden insoweit nicht gehaftet, als hierfür kein Versicherungsschutz besteht.
 - Die Haftung jeder Vertragspartei auf vertraglichen Schadens- oder Aufwendungsersatz ist unter Einschluss der Verzughaftung auf den Brutto-Gesamtabrechnungswert - d. h. den Gesamtpreis der vertraglich geschuldeten Leistungen einschließlich etwaiger Nachträge und einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer - beschränkt. Beläuft sich der Brutto-Gesamtabrechnungswert auf weniger als 10.000 EUR, so ist die Haftung jeder Vertragspartei auf vertraglichen Schadens- oder Aufwendungsersatz auf den Betrag von 10.000 EUR beschränkt.
 - Abweichend von den vorstehenden Bestimmungen verbleibt es bei Sachverhalten, für die die Haftung vertraglich nicht ausgeschlossen oder eingeschränkt werden darf (z. B. Vorsatz, grober Fahrlässigkeit, Arglist, Personenschäden, Schäden an privat genutzten Gegenständen) bei den gesetzlichen Haftungsbestimmungen.
 - Sofern einzelvertraglich besondere oder weitergehende Versicherungspflichten vereinbart sind, wird sich die verpflichtete Vertragspartei im Rahmen der dort vorhandenen Deckung nicht auf Haftungsbeschränkungen berufen.
 - Der AN hat eine übliche und die Risiken der Leistungserbringung angemessen einschließende Betriebshaftpflichtversicherung – einschließlich Bearbeitungsschäden - mit einer Mindestdeckungssumme von 5 Millionen EUR für Sach- und Personenschäden, zweifach maximiert je Kalenderjahr, sowie einer Deckung für Vermögensschäden von 100.000 EUR abzuschließen und während der gesamten Vertragszeit aufrecht zu erhalten, sofern nicht vertraglich andere Deckungssummen bestimmt sind. Auf Anforderung sind das Bestehen und der Umfang des Versicherungsschutzes

durch Vorlage einer Bescheinigung des Versicherers nachzuweisen.

- h) Verstößt der AN gegen die sich aus vorstehendem Absatz oder gegen sonstige sich aus dem Vertrag ergebende Versicherungspflichten, so hat er den AG so zu stellen, als ob der vertraglich geschuldete Versicherungsschutz begründet und/oder aufrechterhalten worden wäre.

22 Rechnungslegung durch den AN

- (1) Voraussetzung für eine ungekürzte Zahlung einer Rechnung für Bauleistungen im Sinne des EstG ist, dass dem AG eine gültige Freistellungsbescheinigung des zuständigen Finanzamtes gemäß § 48 b EstG vorliegt.
- (2) Der AN ist bei der Rechnungslegung zur Einhaltung der in § 14 Abs. 4 UStG genannten Mindestanforderungen verpflichtet. Sollten die gesetzlichen Anforderungen nicht eingehalten werden bzw. die Rechnung falsche Angaben enthalten, muss der AG diese an den AN zu Korrekturzwecken zurücksenden. Die Zahlung erfolgt erst bei Vorlage einer ordnungsgemäßen Rechnung.
- (3) Änderungen der Bankverbindung sind dem AG mit separatem Schreiben mitzuteilen. Vermerke auf der Rechnung genügen nicht.
- (4) Der Versand der Rechnungen an den AG erfolgt in elektronischer Form als pdf-Datei an rechnung@hkm.de. Dabei ist folgendes zu beachten:
- pro Rechnung eine separate PDF-Datei;
 - alle zu dieser Rechnung gehörenden Leistungsnachweise und Dokumentationen müssen in dieser Rechnungs-pdf enthalten sein
 - je Rechnung nur Bezug zu genau einer Bestellung
 - Kennzeichnung jeder Rechnungsposition mit der jeweiligen Bestellposition;

23 Bezahlung

- (1) Die jeweiligen Beträge von vereinbarten Zahlungen sind vom AN anzufordern. Zahlungen stellen kein Anerkenntnis der Richtigkeit der Rechnung und/oder der Vertragsmäßigkeit der Leistungen dar, sondern erfolgen unter dem Vorbehalt einer nachträglichen Überprüfung.
- (2) Sofern nichts anderes vereinbart wurde, findet im Falle des AG-seitigen Verzuges ein Zinssatz pro Jahr von 5 % über dem Basiszinssatz gemäß § 247 BGB Anwendung. Die Zahlung gilt als fristgemäß geleistet, wenn nachweislich bis zum Zahltermin der Überweisungsauftrag abgesandt wurde.
- (3) Nachnahmesendungen löst der AG nicht ein.
- (4) Für die Bearbeitung von den AN betreffenden Abtretungen, Drittschuldnererklärungen, Pfändungs- und Überweisungsbeschlüssen sowie von Pfändungs- und Einziehungsverfügungen erhebt der AG ein angemessenes Bearbeitungsentgelt, welches von dem auszugehenden Betrag in Abzug gebracht werden kann.

24 Abtretung



- (1) Ohne vorherige schriftliche Zustimmung des AG darf der AN Forderungen gegen den AG weder ganz noch teilweise abtreten. Der AG wird diese Zustimmung nicht ohne wichtigen Grund versagen.
- (2) In Abtretungen, die aufgrund eines verlängerten Eigentumsvorbehalts erfolgen, willigt der AG hierdurch mit der Maßgabe ein, dass er sich gegen den Abtretungsempfänger alle Rechte vorbehält, die ihm ohne die Abtretung gegen den AN zustehen würden.

25 Verzinsung von Zahlungsforderungen gegen den AN

Zahlungsansprüche gegen den AN werden mit dem für den Fall des AG-seitigen Zahlungsverzuges vereinbarten Zinssatz verzinst.

26 Sicherheitsleistung

Leistet der AG auf seine Bestellung Anzahlungen oder Vorauszahlungen, so ist der AG jederzeit berechtigt, eine entsprechende Bürgschaft nach seinem Text und/oder die Sicherungsübereignung entsprechender Materialien, insbesondere der bestellten, sich in der Bearbeitung befindlichen Gegenstände zu verlangen.

27 Aufrechnung und Zurückbehaltung durch den AN

- (1) Der AN darf nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen aufrechnen.
- (2) Zurückbehaltungsrechte stehen ihm nur zu, soweit sie auf demselben Vertragsverhältnis beruhen.
- (3) Bei Meinungsverschiedenheiten über zusätzliche oder geänderte Leistungen steht dem AN ein Zurückbehaltungsrecht oder sonstiges Leistungsverweigerungsrecht, insbesondere ein Recht zur Bau- oder Montageeinstellung nicht zu.

28 Geheimhaltung

- (1) Ausführungsunterlagen des AG, gleich welcher Art und Herkunft, von denen der AN und die für ihn tätigen Erfüllungs- und Verrichtungsgehilfen (wie eigene Mitarbeiter und Subunternehmer) Kenntnis erlangen, sind von diesen und vom AN geheim zu halten. Dasselbe gilt für alle anderen im Zusammenhang mit der Ausführung des Auftrages dem AN oder den für ihn tätigen Erfüllungs- und Verrichtungsgehilfen zur Kenntnis gelangenden Betriebsmethoden und -zahlen, Modelle, Zeichnungen, Skizzen, Bilder und sonstigen Informationen, an denen der AG ihrer Natur nach ein Geheimhaltungsinteresse besitzt. Die in den Sätzen 1 und 2 erwähnten Informationen dürfen ohne vorherige schriftliche Zustimmung des AG weder veröffentlicht noch vervielfältigt, noch Dritten zugänglich gemacht, noch zu einem anderen als dem ursprünglich vorgesehenen Zweck benutzt werden.
- (2) Alle Bestellungen dürfen nur mit der vorherigen schriftlichen Zustimmung des AG über den Auftrag hinaus benutzt oder veröffentlicht werden. Dasselbe gilt für fotografische Aufnahmen innerhalb des Werksgeländes des AG und deren Veröffentlichung.
- (3) Der AN hat die vorstehenden Verpflichtungen an die für ihn tätigen Erfüllungs- und Verrichtungsgehilfen weiterzugeben.

29 Teilunwirksamkeit

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Bedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleiben die Bedingungen im Übrigen voll wirksam.

30 Anwendung deutschen Rechts

- (1) Für alle Rechtsbeziehungen zwischen den Vertragsparteien gilt unter Ausschluss ausländischen Rechts nur das für die Rechtsbeziehungen inländischer Parteien maßgebende Recht am Sitz des AG.
- (2) Das einheitliche UN-Kaufrecht findet keine Anwendung.

31 Gerichtsstand und Erfüllungsort

- (1) Gerichtsstand für beide Teile ist das am Sitz des AG zuständige Amtsgericht bzw. Landgericht; daneben ist der AG berechtigt, den allgemeinen Gerichtsstand des AN zu wählen.
- (2) Erfüllungsort ist der Sitz des AG.